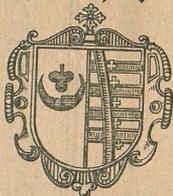


# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3mal: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Adressen 1 Mk., durch  
Post in Remberg 1,10 Mk., in Remberg,  
Meiße, Strehla, Meeritz, Gommio 1,15 Mk.  
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.



Verbindungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Inserate  
kosten die fünfspaltige Zeilenbreite  
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Heftiges  
Unterhaltungsblatt und des „Land-  
manns Sonntagsblatt“.  
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr 20.

Remberg, Donnerstag den 16. Februar 1911.

13. Jahrg.

## Aus der Heimat und dem Reich

Remberg, den 15. Februar 1911  
\* Herr Pfarrer Meyer bezieht am 17. Febr. sein 25-jähriges Amtsjubiläum als Pfarrer von Gommio und Diakon von Remberg. Wir wünschen dem Herrn Pastor, für dessen treue Mitarbeit an unserm Orte wir auch an dieser Stelle danken, bei dauernder Gesundheit eine weitere lange und segnete Wirksamkeit in seinen Gemeinden.

\* Das Provinzialmusikfest für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt wird am 8. und 9. Mai in der Lutherstadt Wittenberg gefeiert werden. Die Vorbereitungen, die gemeinsam von den 3 Eparchien Wittenberg, Remberg und Johaa getroffen werden, haben bereits begonnen.

\* Wichtig für Wirte. Vieles ist die Meinung verbreitet, daß, wenn durch den Tod eines Inhabers einer Konzession zum Brauweltwein-Reinhandel oder Bierbrauerei eine solche Gerechtigkeit sich erledigt, der älteste Bewerber annähme ein Anrecht darauf habe. Der Verzicht auf diese Konzession und einen Bewerber um die Konzession zum Brauweltwein-Reinhandel, der sich ausdrücklich darauf berief, daß er der älteste Bewerber sei, abgewiesen.

\* Eine Ermäßigung der Preise für denaturierten Spiritus. Wie das „Berl. Post.“ schreibt, hat die Eisenbahnen-Verwaltung den Preis für denaturierten Spiritus beschlossen, und zwar beträgt diese Ermäßigung 2 resp. 3 Pfennige pro Liter. Das Alter kostet im Detailverkauf also in Zukunft nur noch 30 resp. 32 Pf. Der Spiritus für Konsumzwecke, also vor allem für Trimbrennereien, hat keine Ermäßigung erfahren, vielmehr hat er durch die Zentrale schon seit längerer Zeit allmonatlich Erhöhungen erfahren.

\* Nachforschung der Familiennamen. Vieles ist bekannt, daß auch Familiennamen den Regeln der Rechtschreibung unterliegen, wie solche für die Schule und dem amtlichen Verkehr erlangen sind. Die weiterverbreitete Ansicht, daß die Willkür des Kammergerichts nicht gefunden.

oc. Müßig im eigenen Heim verfristet die langen Winterabende, läßt eine frohe Geselligkeit aufkommen und wird neugierig verweilt, erbetend auf das menschliche Gemüt. Das vollkommenste aller Instrumente, das Piano, ist allerdings wegen seines hohen Anschaffungspreises nicht für jede Familie erschwinglich. Billiger stellt sich eine Violine, die jedoch zu ihrer richtigen Verwendung eine jahrelange Übung erfordert. Früher, mit unterlegen Notenblätter leicht zu spielen, dürften wohl das gebrauchteste Musikinstrument sein. Für unsere Landleute hat sich außerdem für die gemüthlichen Winterabende auf geheizter Tanne oder im groß-n Wohnzimmer am Kamin die Ziehharmonika und das Blasinstrument seit unendlichen Zeiten eingebürgert. Immerhin ist es gleichgültig, welches der genannten Instrumente gewählt werden wird; etwas Musik wird in jedem Falle von den übrigen Beteiligten mit Freude begrüßt. Bekannt ist, daß im höchsten Gebirge sich ganze Städte nur mit der Herstellung solcher Musikinstrumente befassen.

Neuden. Der Musikbesitzer Gottlieb Hildebrandt hierorts feiert mit seiner Gattin am 24. d. Mts. das Fest der goldenen Hochzeit.

Torgau, 13. Februar. (Stadlvorordnetenversammlung.) In der letzten öffentlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtvorordneten wurde der nächste Haushaltsplan für 1911, der mit 805 720 Mark bilanziert, genehmigt. Ferner genehmigte die Versammlung eine Anleihe von 130 000 Mark zum Schuldenbau und zum Ankauf und Umbau für die Schule II.

Halle, 14. Febr. (Wittke-Verkaufsstiftung.) Der Stadt Halle ist ein Vermächtnis von 2 Millionen Mark zugefallen. Stifter sind der jetzt verstorbene Geheim Kommerzienrat Ludwig Wittke, Ehrenbürger der Stadt Halle, und seine am 17. August vorigen

Jahres abgestorbene Gattin Emilie geb. Lehmann. Beide Ehegatten hatten ein gemeinsames Testament errichtet, das durch einige Nachschriften ergänzt worden ist, aus denen ersichtlich wird, daß das Ehepaar die Stadt zur Erbin eines großen Teiles ihres Nachlasses angelegt hat. Zwar ist das Testament noch nicht eröffnet worden, allein man hat Grund zu der Annahme, daß abweichende Bestimmungen in diesem Testament nicht getroffen worden sind. Das der Stadt zu fallende Vermögen beträgt anderthalb Millionen Mark, wozu noch der Wert der beiden Grundstücke Burgstraße 45 und Oebichsener Straße 6 mit mindestens einer Viertel Million hinzutritt. Die fidejussorischen Verpflichtungen haben über die Verwendung dieser Stiftung, die nach des Oberbürgermeisters Vorschlag hauptsächlich den Namen Wittke-Verkaufsstiftung erhalten wird, zu bestimmen. Das fidejussorische Ehepaar, dem die hochherzige Schenkung zu danken ist, hat aber seiner unendlichen Liebe zur Kinderwelt dadurch Ausdruck gegeben, daß eine Kleinübernahme anfallt auf den der Stadt geschenkten Grundstücken und die Erziehung von Anaben- und Mädchenkinder vorzusehen. Außerdem sollen stehblumen Kinder für ihre Weiterbildung beihilfen gewährt werden. — Die Gartenanlagen auf den Grundstücken sollen erhalten bleiben. — Den älteren Hallenser wird noch ein Grundstück „im Viehau“ oder „im Hühnerhof“ Schwanitzstraße, „Die Weintraube“, die namentlich von Studenten viel besucht wird, betrieblen wurde, bis Herr Wittke dieses Vermögen mit seinem herrlichen Garten, der nun auch in das Eigentum der Stadt übergeht erweicht. — Die adelnässigen Stifter haben sich ein Denkmal gesetzt dauernd als Gtz.

Vertrag, 13. Februar. (Ein gemeinsamer Ueberfall.) Unter dem Verdachte des Mordes.) Am 13. Februar früh kurz nach 7 Uhr trat sich im Grundstück Kohlgartenstraße 20 ein Vorfall zu, der noch der Aufklärung bedarf. Als eine Milchbäuerin das Haus betrat, anmaßte sie ein unger Mann, der kurz vorher das Grundstück betreten hatte, mit den Worten „Na, mein Fräulein!“ und hielt ihr dabei einen Kappen mit scharfen, blauen Geruch vor das Gesicht. Auf die Hinweis der Frau ergriff der Mann, ohne sonst etwas vorzunehmen, unter Zurücklassung des Kappens die Fäustel. — Von den beiden am Freitag hier verhafteten Steinlegern, die verdächtigt sind, den Doppelmord in Langwasser in Schleien verübt zu haben, wurde einer wieder entlassen.

Der andere Steinleger Emil Zeiger aus Kohl am Main wurde von der Kriminalpolizei der Staatsanwaltschaft zugeführt. Letztere besteht ihn in Haft, da sich der Verdacht gegen ihn verdichtet hat.

Deustau, 14. Februar. Die Unfersicht auf dem Bande greift in letzter Zeit immer mehr um sich; denn es treiben sich mehrfach fragwürdige Personen herum, die eher Furcht als Mitleid erwecken. In einem hiesigen Arbeiterausfall sprachen drei Männer ein Nachrichten an. Da ihnen selbstverständlich ein solches nicht gewährt werden konnte, erbat sich der eine einen alten Sach, der als Schutz beim Nächstigen im Strohbiemen dienen sollte. Zu der Nacht wurden nun in jenem Haushalt die Fächer im Stalle unruhig; durch das Geräusch aufmerksam gemacht, forschte man nach der Ursache, konnte aber nichts Verdächtiges entdecken. Offenbar wollten aber Diese dem Silberfalle einen nachlässigen Belaus abstaten, worden aber rechtzeitig vertrieben.

Göthen, 14. Febr. (Die Votterie für das Heimatmuseum genehmigt.) Dem Komitee zur Gründung eines Heimatmuseums für Stadt und Kreis Göthen ist letzter der Herzoglichen Regierung die Erlaubnis zur Veranstaltung einer in zwei Serien auszuführenden Votterie erteilt worden. Da auch die folgenden Verhandlungen dem Abschlusse nahe sind, dürfte in nicht allzu langer Zeit an die Verwirklichung des Votterie-Projektes gedacht werden können.

Ningelben, 14. Febr. (Von der Tabak-ernte.) Die amtliche Verwertung des im vorigen Jahre geernteten Tabaks ist am 10. d. M. beendet worden. Der Ertrag ist als ein sehr guter zu bezeichnen. Für den Januar wurden 32 Mt. erll. Steuer bezahlt, ein Preis, welcher seit langer Zeit nicht erzielt wurde.

Magdeburg. (Zur Schießerei.) Bei der bereits gemeldeten Schießerei zwischen hiesigen und Gehäuf-Wobaner Schützlingen wurde der Schüler Paul Ramrod durch einen Schuß in die rechte Hand erheblich verletzt. Die Wunde mußte durch operativen Eingriff entfernt werden.

Arnstadt, 13. Februar. Weil der Mühlenscheuler Ernst Wetze einen Müller entlassen hat aus Gründen, welche „die organisierte Arbeiterpartei nicht anerkennen“ will und den Arbeiter wieder einzustellen natürlich nicht genehmigt ist, haben die Arbeiter beschloßen, überfallig Mühlensprodukte des Herrn Wetze die Spore zu verhängen. Es soll von ihrer Partei niemand Mühl von ihm beziehen, auch von den Vätern, welchen Herr Wetze das Mühl liefert, darf nicht gekauft werden. Auch in Döhrup soll diese von der Arbeiterpartei gestiftete Maßregel Platz greifen.

Götha, 14. Febr. (Verweisungssatz.) Am Sonnabend nachmittags gegen 3 Uhr erschloß sich auf Friedrich V der Einwohner Götthiger Heper aus Gschwendau. Es ist derselbe Mann, der sich am Freitag im Hammersteck „am Spinnständer“ getöten oder getötet wurde. Ebenfalls sind finanzielle Verluste beim Holzhandeln der Grund zur Vergebung der Tat gewesen. Die Angehörigen des Toten wurden von dem Vorfalle in Kenntnis gesetzt.

Nabeberg, 13. Febr. (Von einem Einbrecher überfallen.) In der Nacht zum Sonntag wurde in benachbarten Grobmannsdorf bei der Witwe Stöhl eingebrochen. Durch das Geräusch erwachte die Frau und ging den Nachtschne nach. Aus den oberen Räumen kam ihr ein Mann entgegen, der ihr mit einem Beile mehrere Schläge auf den Kopf versetzte und die hirsigulende 12jährige Tochter erhellte einen Schlag auf den Kopf. Beide Frauen setzten sich vor weiteren Angriffen durch einen Sprung aus dem Fenster. Der Täter, dem seine Werkzeuge in die Hände gefallen sind, entkam, konnte aber Sonntag früh durch die Gendarmerie in einem 18-jährigen Fleischergehilfen Boyer aus Völschitz ermittelt werden. Der Bescholtene hatte tags zuvor zwei Schweine getölet. Er wußte das die Frau Geld bei sich hatte.

## Der konservative Parteitag in Halberstadt am 12. Februar.

Der zweite konservative Parteitag für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt fand am 12. Februar in Halberstadt statt. Der außerordentlich starke Besuch legte von neuem Zeugnis davon ab, daß das konservative Leben außerordentlich stark pulsiert. Die Wirklichkeit zeigt doch ein anderes Bild als liberale Blätter machen. Weil über 1000 konservative Männer und auch ein kleiner Damenchor füllte den Saal und die Gallerien des Stadtparks. Unter dem Anvenden sah man Parlamentarier und führende Persönlichkeiten aus der Provinz.

Erzengel v. Wedel-Biesdorf eröffnete namens des Parteiausführenden der konservativen Partei für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt den Parteitag mit einem begeisterten allgemeinen Kaiserhuld. Der Parteiausführend hat sich notwendig gehalten, auch in diesem Jahre wieder einen Parteitag zu besuchen, um Klarheit über Ziele der konservativen Partei zu verbreiten und um die konservativen Mitglieder anzurufen und zu sammeln. Erzengel v. Wedel hielt darauf den einleitenden Vortrag über die politische Lage. Generalintendant und Reichstagsabgeordneter von Wedel äußerte sich hierauf über die sozialdemokratische Gefahr, während Buchdruckermeister und Stadtvorordneter Reichsgraf v. d. Terna: „Der werksichtige Mittelstand und seine Freunde“ behandelte. Seine Ausführungen aus dem praktischen Leben waren sehr in-

teressant. Generalmajor J. D. Rogge-Bernigrode erklärte, wie gerade die wirtschaftlichen Verhältnisse im Kaiserreich Halberstadt-Halberstadt-Bernigrode eine Fortsetzung der Handelsverträge- und Zollpolitik verlangten, und führte die Gefahr einer befehligen Schwächung der schutzpolizeilichen Mehrheit im kommenden Reichstage der Verammlung vor Augen.

Zu der sich anschließenden Diskussion sprachen Schriftsteller Wolfgang Gieseler-Raumberg Prof. Dr. Euchsland-Halle, Regierungsrat Dr. A. D. v. Weder, Präsident des Abgeordnetenhauses v. Kocher. Zum Schluß des Parteitages sprach noch Landtagsabgeordneter Herr von Nüchthofen-Werthig über „Einige konservative Gedanken“. Erzengel von Wedel schloß hierauf die Verammlung mit einem förmlich aufgenommenen Hoch auf die konservative Partei, nachdem folgende Resolution einstimmig angenommen worden war:

Der Parteitag der konservativen Partei für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt, der unter außerordentlicher Beteiligung aus Stadt und Land zu Halberstadt stattfand, hat aufs neue den Beweis geliefert, daß der partei treue Bestand der konservativen Partei und die feste Gesinnung der konservativen Partei in Sachsen und Anhalt trotz Verleumdungen von allen Seiten unerschütterlich sind. Nach wie vor stehen sich alle wahrhaft konservativen Männer

Führer und sind fest entschlossen, sich einziger denn je im konservativen Sinne zu betätigen und unsere vaterländischen, monarchischen und christlichen Grundzüge hochzuhalten.

Der Parteitag spricht den Wunsch aus, daß durch Aufstellung von konservativen Kandidaten in möglichst allen Wahlkreisen den Freunden Gelegenheit gegeben werden möge, für ihre konservative Gesinnung Zeugnis abzulegen. Selbstverständlich soll hierdurch ein Zusammengehen mit andern konservativen Parteien nicht ausgeschlossen werden. Dasselbe wird aber nur soweit in Frage kommen können, als diese Parteien gleich aus allen Unzulänglichkeiten gegenüber nichtsches und ohne Einschränkung klare Stellung nehmen und sowohl sie mit unserer Partei sich zu gegenseitiger Unterstützung in dem gemeinsamen Kampfe ethisch und tatkräftig unterstützen.

Um diese Gesinnungslinie zu sichern ist es dringend erforderlich, daß die konservativen Wahlkreise erforderliche bindende Abmachungen mit anderen Parteien nur im Einvernehmen mit der Hauptleitung unserer Partei treffen.

## Bericht über den Schlachthofmarkt.

Remberg, den 13. Februar  
Wutries: 504 Kalber, und zwar: 173 Ochsen, 34 Kalber, 201 Kühe, 96 Bullen, 803 Rinder, 488 Gaid Schafweide, 2710 Schweine; zusammen 4014 Tiere. Schaf: 1. vollfleischige, angemästete höchste Schlachtwert bis zu 6 Jahren, Schlachtwert: 20, 2. junge fleischige, nicht angemästete, ältere auch gemästete, Schlachtwert: 52, 3. mäßig gedehnte junge, gut gedehnte ältere, Schlachtwert: 72, 4. gering gedehnte jeden Alters, Schlachtwert: 62, Kalben und Kälbe: 1. vollfleischige, angemästete Kalben höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert: 86, 2. vollfleischige, angemästete Kälbe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtwert: 79, 3. ältere angemästete Kälbe und wenig gut emästete Kälbe Kälbe und Kalben, Schlachtwert: 71, 4. mäßig gedehnte Kälbe und Kalben, Schlachtwert: 63, 5. gering gedehnte Kälbe und Kalben, Schlachtwert: 54, Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert: 83, 2. mäßig gedehnte jüngere und gut gedehnte ältere, Schlachtwert: 79 bis 75, Rinder: keine Wahl (Schlammfleisch) und beste Sängerkälber Schlachtwert: 61, 2. mittlere Rasse und gute Sängerkälber, Schlachtwert: 56, 3. geringe Sängerkälber Schlachtwert: 46, Schafe: 1. Wollschämer und jüngere Wollschämer, Schlachtwert: 42, 2. ältere Wollschämer, Schlachtwert: 40, Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Zerlegung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtwert: 80, 2. vollfleischige, Schlachtwert: 57, 3. gering entworfene Schlachtwert: 55, 4. Säugen und Eber, Schlachtwert: 55, Alles in Markt für 50 kg. Verkauf: 486 Rinder, und zwar: 163 Ochsen, 34 Kalber, 195 Kühe; 94 Bullen; 802 Rinder, 442 Schafe, 2712 Schweine.





\* \* **Suhn's Kaffee** mit dem **Kronensiegel** ist der beste. \* \*

Gemäß § 66 der Städteordnung ist der Haushaltungsplan der Stadt Remberg für das Jahr 1911/1912 auf die Dauer von acht Tagen zur Einsicht aller Einwohner der Stadt in der Kämmerlei ausgelegt.  
Remberg, den 13. Februar 1911.  
Der Magistrat. Dr. Schaefer.

**Bappel-Pluktion.**

**Montag, den 20. ds. Mts., mittags 12 Uhr** kommen in **Schnellin** **37 Stück Bappeln** mit ca. 30 Festmeter und mehrere in Bantoffelholz 2 m lang zum Verkauf. Sammelplatz im Gasthof zu Schnellin.  
Der Gemeindevorsteher.

**Langhaufen-Pluktion.**

**Montag, den 27. Febr. d. Js., von vorm. 1/2 10 Uhr** ab sollen auf den **Neuvor Bergen** ca. 60 Stck. tieferne **Langhaufen** öffentlich meistbiets o. verkauft werden.  
Die Gutsverwaltung.

**Eutzsch.**  
3 königl. Landbesitzer  
(2 Fische, 1 Breamer) sind eingetroffen  
**Franz Hildebrandt**  
Stationshalter.

**Brennabor-Strassenrenner**  
**1 Touren-Rad**  
sofort billig zu verkaufen  
**P. Kunze, Lubst.**

**Frisch. Kalbfleisch**  
empfiehlt **H. Krausemann.**

**Frisches Kalbfleisch**  
empfiehlt **Louis Richter.**

**Sie husten nicht**  
wenn sie meine **Maltino-Buff-**  
**boubons** gebrauchen. Paket 25 Pf.  
echt bei  
**Wilh. Dahms, Leipzig** 60.

**Spar- und Kredit-Verein Kemberg**  
G. G. m. b. H.

Die diesjährige  
**Generalversammlung**  
wird am **Donnerstag, den 23. Februar** er. abends **8 Uhr**, im Gasthof „Zur preussischen Krone“ hier abgehalten.  
Vorlagen:

1. Jahresbericht pro 1910.
  2. Revisionsbericht des Aufsichtsrates.
  3. Entlastung des Vorstandes pro 1910.
  4. Verteilung des Reingewinnes pro 1910.
  5. Wahl von 3 auscheidenden Mitgliedern des Aufsichtsrates.
- Die Jahresrechnung liegt von heute 8 Tage lang in der Wohnung des Unterzeichneten zur Einsicht der Genossen aus.  
Kemberg, den 15. Februar 1911.  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates  
**Albert Baranau.**

**Holzschuhe, Filz- und Cord-Bantoffeln**  
empfiehlt in solider dauerhafter Ware **Friedrich Heym.**

**Rosfleisch.**  
Antlich unterfucht, frischgeschlach-  
tete Ware, das 10-Pfd. Paket 1,90 Mark  
ab hier. Desgleichen  
**Zerelatwurst**  
aus Ros- und Schweinefleisch, feste,  
schöne hellrote Ware, das 10-Pfund-  
Paket 4,10 Mark ab hier offeriert  
bei Voreinsendung des Betrages.  
Bei Nachnahme 20 Pf. teurer.  
**Paul Zipper**  
Rosfleischerei u. Wurstfabrik  
Insterburg Ostpr.

**Lederfett,**  
gelb und schwarz  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Wilhelm Decker.**

**Achten Sie**  
beim Einkauf von  
**Steinbachs parfü- Waschextrakt**  
in roten Paketen mit den 3 Spaten obige  
**Schutzmarke!!!**  
Überall eingeführt, bewährtes, bestes  
Fabrikat, frei von schädlichen Bestand-  
teilen, unentbehrlich jeder Hausfrau,  
welche sparen will. 1 Pfund 20 Pfennige.  
**F. E. Steinbach, Leipzig.**



**Transportable Kochherde**  
Kartoffelkumpfer, Kartoffelkuechlein,  
Kartoffelgabeln, Pfingergabeln,  
Nachtischmaschinen, Waschtretter,  
Wringmaschinen, Waschtrockner,  
Schwämme, Abgüsse, Span-  
nagen, Baumgäben, einzel. Sägebüchse  
**Schleifreie**  
empfiehlt **Ernst Hesse.**

**ff. Pflanzenmus**  
Zuckerhonig, Marmelade, Syrup  
empfiehlt **Ernst Weber**

**Sauerkohl**  
Speisezwiebeln, eingem. Feischte,  
Zuckerhonig, Pflanzenmus  
empfiehlt **F. G. Glaubig.**

Ziehung am 16.—18. Febr. 1911  
**Wohlfahrts-Geld-**  
**Lotterie**  
10 167 Gewinne im Gesamt-  
betrage von  
**400 000 Mark**  
Hauptgewinne  
**75 000 " "**  
**40 000 " "**  
**30 000 " "**  
Original-Lose à 3,50 Mark  
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet  
**Karl Gehrlé, Lotterie-Geschäft**  
Berlin SO. 26, Dresdenerstrasse 5.  
Postanweisungen bis 5 M. kosten 10 Pf. Porto. Nachnahme ist teurer

Ziehung am 22. März 1911  
**Königsberger**  
**Lotterie**  
3397 Gewinne im Gesamt-  
betrage von  
**50 000 Mark**  
Hauptgewinne  
**15 000 " "**  
**4 000 " "**  
**2 000 " "**  
Original-Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.  
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet  
**Karl Gehrlé, Lotterie-Geschäft**  
Berlin SO. 26, Dresdenerstrasse 5.  
Postanweisungen bis 5 M. kosten 10 Pf. Porto. Nachnahme ist teurer

**Wunderbar**  
In die Wirkung der edlen Steckenpfe-  
**Carbol-Zeechwaefel** Zeite  
von Bergmann u. Co., Adebeert  
mit Schutzmarke: **Steckenpfe**  
gegen alle Sorten Hautunreinig-  
keiten und Hautausschläge, wie  
Mitesser, Finnen, Blüthen, Haut-  
röte, Gesichtspfle, Pusteln etc.  
à St. 50 Pf. bei Apotheker Elbe.

**Sie schädigen**  
**sich selbst,**  
wenn Sie sich nicht sofort  
unsere hochactuelle Schrift  
„Das Sparsystem“ kommen  
lassen, woraus Sie lernen  
werden, wie man durch täg-  
liches Sparen von wenigen  
Pfennigen sich in kurzer Zeit  
ein Vermögen bis zu  
**10 000 Mark**  
erwerben kann. Idee durch  
Staatsbehörde genehmigt  
(Anschaffungskosten gering)  
Fordern Sie sofort Prospekte,  
die vorher gratis und ohne  
Verbindlichkeit abgegeben  
werden v. d. Verlagsanstalt.  
**Maas & Co., Hamburg 25.**

**Allen — Bruchleidenden**  
empfehle ich mich zur Anfertigung von Bandagen jeder  
Art, für den kleinsten sowie für den schwersten Unterleibs-  
bruch passend. Für guten Sitz leichte vollständige Garantie.  
Ferner empfehle Lebbinden, Geradehalter,  
— Suspensorien, Nabelbandagen, Vorfalbandagen usw.  
**D. Dammenhagen, prakt. Bandagist, Kemberg, Angaltstr. 22.**  
NB. Für Damen, Damenbedienung.

**Nonferierte Früchte:**  
Pflaumen, Kirschen,  
Reineclauden,  
Stachelbeeren, Heidelbeeren,  
Erdbeeren, Mirabellen  
**Paul Schwarze,**  
Fab: Herm. Krüger.

**Getrodnete Pflaumen**  
Aprikosen, Ringäpfel,  
Birnen, Feigen, Mischobst  
empfiehlt **G. G. Pfeil.**

**Pa. frisches**  
**Pflanzenmus**  
empfiehlt **G. G. Pfeil.**

**Sauerkohl**  
Speisezwiebeln, Apfelsinen,  
Zitronen  
empfiehlt **Ernst Weber.**

**Sobeen erschienen:**  
Tonger's Taschen-Musik-Album, Band 55.  
**145 dreistimmige Frauenchöre**  
bearbeitet von **Ottomar Neubner**  
Eine Sammlung der schönsten und für alle  
Gelegenheiten passenden Chöre. . . .  
Nr. 1—145 in einem Band, schön und stark  
kartoniert M. 1.—, in Leinwand gebunden M. 1,50.  
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom  
Verleger franko gegen vorherige Einsendung des Betrags.  
**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

**ff. Apfelsinen**  
empfiehlt **W. Dahms.**

**ff. Pflaumenmus**  
**ff. Pflaumenmarmelade**  
**ff. Preiselbeeren**  
**Paul Schwarze,**  
Fab: Herm. Krüger.

**Neue**  
**Gemüse- und Früchte-**  
**Konserven**  
in hochfeinen Qualitäten  
empfiehlt zu billigen Preisen  
**August Suhn.**

**Futterfall**  
Marke A und B  
Futterguter — Seilmamen — Leinöl  
— Viehtran — Bachholzbeeren  
empfiehlt **Wilhelm Decker.**

**1 tüchtigen Arbeiter**  
stellt sofort ein  
**H. Herrmanns Möbelfabrik**  
Ein ordentliches sauberes  
**Mädchen**  
zum 1. April nach Wittenberg  
geholt. Zu erfragen in der Exped.  
dieses Blattes.

**Zu Waschenbällen und Bodbierseifen**  
empfiehlt  
**Dekorationsfahnen, Guirlanden, Laternen,**  
**« Masken, Gold- und Silber-Besätze »**  
**Friedrich Heym.**

**Futterfall**  
Marke A und B  
Leinöl — Seilmamen — Weizentran für  
das Vieh — Glaubersalz — Viehfalz  
empfiehlt **F. G. Glaubig.**

**Zum Bockbierfest**  
ladet am Sonntag ein der  
**Kaufmannwirt Jocksch, Grief**

**Gnesener Pferde-Lotterie** Ziehung am **25. April 1911**

Loose à 50 Pf. sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.